

UN BALLO IN MASCHERA

Giuseppe Verdi

Melodramma in drei Akten – 1859

Libretto von Antonio Somma

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühne

Kostüme

Video

Licht

Chor

Dramaturgie

Abendspielleitung

Ivan Repušić

Johannes Erath

Heike Scheele

Gesine Völlm

Lea Heutelbeck

Joachim Klein

Stellario Fagone

Malte Krasting

Martha Münder

Sonntag, 6. November 2022

Nationaltheater

Abonnement-Serie 16

Beginn 19.00 Uhr



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Riccardo	Charles Castronovo
Renato	George Petean
Amelia	Liudmyla Monastyrska
Ulrica	Marie-Nicole Lemieux
Oscar	Mirjam Mesak
Silvano	Andrew Hamilton
Samuel	Bálint Szabó
Tom	Alexander Köpeczi
Oberster Richter	Jonas Hacker
Diener Amelias	Granit Musliu

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor

Beginn 19.00 Uhr	Ende ca. 21.55 Uhr
Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.00 Uhr (ca. 30 Minuten)	

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Ivan Repušić studierte an der Musikakademie in Zagreb bei Igor Gjadrov und Vjekoslav Šutej und setzte seine Ausbildung als Assistent von Kazushi Ono und Donald Runnicles fort. Er ist seit 2005 Chefdirigent des Kammerorchester Zadar, seit 2014 1. Gastdirigent an der Deutschen Oper Berlin sowie seit 2017 Chefdirigent des Münchner Rundfunkorchesters. Außerdem war er der 1. Kapellmeister und später auch der Generalmusikdirektor an der Niedersächsischen Staatsoper in Hannover. Gastengagements führten ihn an die Staatsoper Hamburg, die Komische Oper Berlin, die Semperoper Dresden, die Berliner Staatsoper Unter den Linden, ans New National Theatre in Tokio und ans Kroatische Nationaltheater in Split sowie zum Rundfunk Sinfonieorchester Berlin, zu den Wiener Symphonikern, dem Norwegian National Opera Orchestra, dem Prague Symphony Orchestra und dem Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi. An der Bayerischen Staatsoper gibt er in der Spielzeit 2022/23 sein Debüt am Pult von *Un ballo in maschera*.

INSZENIERUNG

Johannes Erath studierte Violine in Wien und Freiburg und war als Musiker u. a. an der Wiener Volksoper tätig. Nach Assistenzen vor allem bei Willy Decker arbeitet er seit 2006 als freischaffender Regisseur und inszenierte bislang u. a. in Hamburg (*Das schlaue Fückslein*, *La traviata*), Frankfurt (*Angels in America*, *Otello*, *Euryanthe*, Karol Szymanowskis *Król Roger*, die Uraufführung von Arnulf Herrmanns *Der Mieter*), Graz (*Lulu*, *Don Giovanni*, *Elektra*, *Lohengrin*), Köln (*Manon*), Dresden (*Le nozze di Figaro*, *Les contes d'Hoffmann*) und bei den Bregenzer Festspielen (Miroslav Srnkas *Make No Noise* sowie *Beatrice Cenci*), außerdem an der Neuen Oper Wien die Uraufführung von Peter Eötvös' *Paradise reloaded* (*Lilith*) und *La vestale* am Theater an der Wien. 2016 erhielt er den Österreichischen Musiktheaterpreis für seine Inszenierung von *Die tote Stadt* an der Oper Graz. Im selben Jahr inszenierte er an der Bayerischen Staatsoper *Un ballo in maschera*, in der Spielzeit 2019/20 folgte mit *I masnadieri* eine weitere Oper von Giuseppe Verdi.

BÜHNE

Heike Scheele studierte Bühnenbild und Kostümdesign in Wien und wurde anlässlich ihres Abschlusses mit dem Koloman-Moser-Preis ausgezeichnet. Seit 1989 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Deutschland, der Schweiz, Schweden und Norwegen. Sie stattete zahlreiche Theater-, Opern- und Musicalproduktionen aus, darunter *Hamlet*, *Tartuffe*, *Gräfin Mariza* und *Les pêcheurs de perles*. Seit 1999

verbindet sie eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Stefan Herheim, mit dem sie u. a. *Parsifal* bei den Bayreuther Festspielen erarbeitete. Für die *Parsifal*-Produktion wurde sie 2009 von der Opernwelt zur Bühnenbildnerin des Jahres ernannt. Seit 2015 arbeitet sie mit dem Regisseur Johannes Erath zusammen, mit dem sie etwa *Les contes d'Hoffmann* an der Semperoper Dresden erarbeitete. Mit dem Bühnenbild zu *Un ballo in maschera* zeigte sie 2016 hier zum ersten Mal eine Arbeit an der Bayerischen Staatsoper.

KOSTÜME

Gesine Völlm studierte Bühnen- und Kostümbild bei Jürgen Rose an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Seitdem entwarf sie die Kostüme für zahlreiche Tanz-, Theater- und Opernproduktionen, etwa an der Semperoper Dresden, an der Staatsoper Hamburg und an der Royal Danish Opera in Kopenhagen. Von der Zeitschrift Opernwelt wurde sie mehrmals als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet, u. a. 2009 für *Parsifal* bei den Bayreuther Festspielen, 2014 für *Die Meistersinger von Nürnberg* bei den Salzburger Festspielen und *Les Vêpres siciliennes* am Royal Opera House Covent Garden in London. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie die Kostüme für *Un ballo in maschera*, *Der Diktator/ Der zerbrochene Krug* und in der Spielzeit 2022/23 für die Neuproduktion von *Semele*.

VIDEO

Lea Heutelbeck absolvierte nach einem einjährigen Praktikum bei der Bühnen- und Kostümbildnerin Heidrun Schmelzer eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik. Anschließend studierte sie Theaterwissenschaft an der Universität Bayreuth und an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Danach war sie für zwei Jahre Assistenz am Theater St. Gallen, wo sie u. a. für die Ausstattung kleinerer Projekte, darunter *Kunst* von Yasmina Reza, zuständig war. Seit 2010 ist sie Leiterin der Videoabteilung der Bayerischen Staatsoper. Hier zeichnete sie u. a. verantwortlich für das Videodesign der Ballettproduktionen *Choreartium*, *Unitxt* und *Eloise* sowie der Opernproduktionen *Un ballo in maschera* und *Mefistofele*.

LICHT

Joachim Klein ist Beleuchtungsmeister und Lichtdesigner sowie seit 2013 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Oper Frankfurt. Gastengagements führten ihn für Produktionen von Regisseuren wie Claus Guth, Johannes Erath, Brigitte Fassbaender, David Hermann, Tilmann Köhler, Barrie Kosky, Peter Konwitschny, Tobias Kratzer,

Harry Kupfer, David McVicar, Christof Loy und Benedikt von Peter u. a. zu den Osterfestspielen Salzburg, zum Glyndebourne Festival sowie an die Opernhäuser in Los Angeles, Barcelona, Graz, Göteborg, Hamburg, Kopenhagen, Lyon, London, Madrid und Oslo. Für das Lichtdesign zu *Herzog Blaubarts Burg* an der Oper Frankfurt sowie für *Saul* beim Glyndebourne Festival wurde ihm 2014 und 2016 der britische Knight of Illumination Award verliehen. Ebenfalls für *Saul* erhielt er 2017 den australischen Helpmann Award für das beste Lichtdesign. Bisherige Arbeiten an der Bayerischen Staatsoper sind *Un ballo in maschera*, *Lucrezia Borgia*, *Agrippina* und *Der feurige Engel*.

DRAMATURGIE

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtet außerdem an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstlern wie u. a. Jonas Kaufmann zusammen.

RICCARDO

Charles Castronovo wurde in New York geboren und debütierte an der Los Angeles Opera. Sein Repertoire umfasst Partien wie Don José (*Carmen*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Rodolfo (*La bohème*), Faust (*La Damnation de Faust*), Gabriele Adorno (*Simon Boccanegra*), Lenski (*Eugen Onegin*), Gennaro (*Lucrezia Borgia*),

Ruggero (*La rondine*), Faust (*Mefistofele*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Admète (*Alceste*) sowie die Titelpartien in Charles Gounods *Faust* und Gaetano Donizettis *Roberto Devereux*. Er trat an Häusern wie der Metropolitan Opera in New York, dem Royal Opera House Covent Garden in London, der Wiener und der Berliner Staatsoper, der Opéra national de Paris, dem Teatro Real in Madrid, der Semperoper in Dresden sowie bei den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence auf. An der Bayerischen Staatsoper singt er seit 2008 regelmäßig, seine letzten Rollen waren hier Alfredo (*La traviata*), die Titelpartie in *Roberto Devereux* und Carlo (*I masnadieri*). Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Riccardo (*Un ballo in maschera*), Carlo (*I masnadieri*), Rodolfo (*La bohème*) und Carlos (*Don Carlo*).

RENATO

George Petean, geboren in Cluj-Napoca/Rumänien, studierte an der dortigen Musikakademie. Sein internationaler Durchbruch gelang ihm als Marcello (*La bohème*) am Teatro dell'Opera di Roma. Danach führten ihn Engagements u. a. an die Staatsoper Hamburg, die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, das Opernhaus Zürich, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opéra Bastille in Paris, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Metropolitan Opera in New York, sowie zu den Bregenzer Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Jago (*Otello*), Conte di Luna (*Il trovatore*), Renato (*Un ballo in maschera*), Lord Enrico Ashton (*Lucia di Lammermoor*) sowie die Titelpartien in *Simon Boccanegra*, *Rigoletto*, *Nabucco* und *Macbeth*. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er in der Spielzeit 2007/08 in der Produktion *Il turco in Italia* in der Rolle des Prosdócimo. Seither sang er hier u.a. Ford (*Falstaff*), Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Don Carlo (*La forza del destino*) und die Titelpartie in *Rigoletto*. In der Spielzeit 2022/23 singt er außerdem die Titelpartie in *Macbeth*.

AMELIA

Liudmyla Monastyrskaja, geboren in Kiew, war Solistin am dortigen Taras-Schewtschenko-Opernhaus, wo sie 1996 als Tatjana in *Eugen Onegin* debütierte, bevor sie 2010 ihre internationale Karriere mit der Titelrolle in *Tosca* an der Deutschen Oper Berlin begann. Seither führten sie Engagements an zahlreiche große Opernhäuser weltweit, darunter die Wiener Staatsoper, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Metropolitan Opera in New York und die Houston Grand Opera. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Abigaille (*Nabucco*), Leonora (*Il trovatore*), Lady Macbeth (*Macbeth*), Donna Leonora (*La forza del destino*), Santuzza (*Cavalleria rusticana*) sowie die Titel-

partie in *Aida*. Im Frühjahr übernahm sie die Titelpartie in *Turandot* an der Metropolitan Opera. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2017 als Abigaille und sang seither noch mehrere Vorstellungen als Lady Macbeth.

ULRICA

Marie-Nicole Lemieux, geboren in Québec in Kanada, studierte am Conservatoire de musique de Montréal. Sie gewann den 1. Preis und den Sonderpreis für Liedinterpretation beim Internationalen Königin Elisabeth-Wettbewerb in Belgien. In Folge dessen trat sie mit namhaften Orchestern wie dem Orchestre Nationale de France, dem London Philharmonic Orchestra und dem Deutschen Symphonieorchester Berlin auf. Ein Schwerpunkt ihres Opernrepertoires liegt im Bereich der Barockoper, insbesondere auf der Rolle des Giulio Cesare. Daneben ist sie auch in Partien wie Orfeo (*Orfeo ed Euridice*), Isaura (*Tancredi*), Flosshilde (*Götterdämmerung*), Anna und Cassandre (*Les Troyens*) und Geneviève (*Pelléas et Mélisande*) zu erleben. Ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab sie in der Partie der Mrs. Quickly (*Falstaff*) und sang Cassandre in der Neuproduktion *Les Troyens* in der Spielzeit 2021/22.

OSCAR

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn (Estland), erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre war sie als Mimi (*La bohème*) zu erleben. Gastauftritte führten sie an britische Konzerthäuser wie die Milton Court Concert Hall und die Wigmore Hall, wo sie sich vorwiegend dem Konzert- und Liedfach widmete. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. Von der Spielzeit 2018/19 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2020/21 wechselte sie ins Ensemble und sang hier u. a. Partien wie Tebaldo (*Don Carlo*), Musetta (*La bohème*), Julietta (*Die tote Stadt*), Jano (*Jenůfa*) und die Titelpartie in *Iolanta*. Im September 2022 feierte der Film *Orphea in love* von Regisseur Axel Ranisch an der Bayerischen Staatsoper Premiere mit Mirjam Mesak in der Hauptrolle. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Frau Pasek in *Das schlaue Fuchslein*, Musetta (*La bohème*) und Ännchen (*Der Freischütz*).

SILVANO

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize

und war 2019 Teilnehmer im Halbfinale des Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*), Robin Starveling (*A Midsummer Night's Dream*) und die Titelpartien in *Don Giovanni* und *Hamlet*. In der Spielzeit 2020/21 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte mit Beginn der Spielzeit 2022/23 ins Ensemble. In seiner Opernstudiozeit sang er u.a. Ping (*Turandot*), der Kaiserliche Kommissär (*Madama Butterfly*), Silvano (*Un ballo in maschera*), ein Herold (*Otello*), Lesbo (*Agrippina*), Perückenmacher (*Ariadne auf Naxos*), Ned Keen (*Peter Grimes*) und Mercure in der Neuinszenierung 2022 von *Les Troyens*. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: u. a. Schaunard (*La bohème*), Perückenmacher (*Ariadne auf Naxos*), Ottokar (*Der Freischütz*), und Marcellus, Spieler 3 in der Neuproduktion *Hamlet*.

SAMUEL

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Paris, London, Monte-Carlo, Antwerpen, Toulouse, Tel Aviv, Düsseldorf, Athen und Genf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Sparafucile (*Rigoletto*), Publio (*La clemenza di Tito*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er u.a. Baron Douphol (*La traviata*), Cesare Angelotti (*Tosca*), verschiedene Partien in *Die Nase*, Tom (*Un ballo in maschera*), Titurel (*Parsifal*), Lodovico (*Otello*) und Narbal (*Les Troyens*) sang. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Lodovico (*Otello*), Sacerdote (*Nabucco*), Kuno (*Der Freischütz*), 2. Soldat (*Salome*), Massimiliano (*I masnadieri*), Kruschina (*Die verkaufte Braut*), Pfleger (*Elektra*), Ashby (*La fanciulla del West*) und Davout und Belliard in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden*.

TOM

Der Bass Alexander Köpeczi begann seine musikalische Ausbildung als Pianist. An der Gheorghe-Dima-Musikakademie in Cluj-Napoca begann er 2014 sein Gesangsstudium und absolvierte 2018 ein Masterstudium. Sein internationales Debüt als Solist gab er 2014 beim Opernfestival Miskolc in Ungarn. An der Staatlichen Ungarischen Oper in Cluj-Napoca war er seit 2016 als Sparafucile (*Rigoletto*), Alter Hebräer (*Samson et Dalila*), Ferrando (*Il trovatore*) und Komtur (*Don Giovanni*) zu erleben. 2017 wurde er Mitglied des Lya-Hubic-Opernstudios an der Rumänischen Nationaloper in

Cluj-Napoca und 2019 Solist der dortigen Staatlichen Ungarischen Oper, wo er im selben Jahr als José Castro (*La fanciulla del West*) und Lodovico (*Otello*) auf der Bühne stand und zuletzt erstmals Sarastro in *Die Zauberflöte* sang. An der Ungarischen Staatsoper in Budapest gab er 2020/21 Rollendebüts als König (*Aida*) und Doktor (*Pelléas et Mélisande*). 2020 gewann er beim Internationalen Tenor-Viñas-Gesangswettbewerb in Barcelona den Sonderpreis für die beste Verdi-Interpretation. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied des Ensembles der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Ein Mönch (*Don Carlo*), Moser (*I masnadieri*) 2. Geharnischter (*Die Zauberflöte*), Gubetta (*Lucrezia Borgia*) und Ramfis in der Neuproduktion von *Aida*.

OBERSTER RICHTER

Jonas Hacker stammt aus Lake Delton, Wisconsin, und studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Während seines Studiums sang er Tamino in *Die Zauberflöte*, Ferrando in *Così fan tutte*, Don Ottavio in *Don Giovanni* und Lindoro in *L'Italiana in Algeri*. Auf seinen Bachelor an der University of Wisconsin folgte ein Master an der University of Michigan. Der Tenor debütierte 2015 als Ferrando an der Annapolis Opera und war 2016 Grand Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Sein Europa-Debüt gab er am Theater St. Gallen mit der Partie des Boy/Young King in George Benjamins Oper *Lessons in Love and Violence*. 2017 wurde ihm der Robert Jacobson Award verliehen. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Junger Fabrikarbeiter (*Krieg und Frieden*), Apollo (*Semele*), 2. Nazarener (*Salome*), Joe (*La fanciulla del West*), Sladek (*Giuditta*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Rolla (*I masnadieri*), Der Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*).

DIENER AMELIAS

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsausbildung an der University of Pristina und seit 2019 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Geert Smits und Caroline Merz. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie und jüngst mit der Deutschen Rhein-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix des Ars-Kosova-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgija-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Liverotto

(*Lucrezia Borgia*), Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Parpignol (*La bohème*), Adjutant des Fürsten Eugène (*Krieg und Frieden*), Ein Offizier (*Ariadne auf Naxos*), Commissaire (*Dialogues des Carmélites*) und Leibbojar (*Boris Godunow*).

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

[#BSOballo](#)

[Biografien](#)